

Protokoll

Koordinierungskreis Attac-D

19. November 2014, 11:00 bis 16:30 Uhr

Frankfurt, DGB-Haus

Anwesend

Koordinierungskreis: Werner Rätz, Gabi Bieberstein, Roland Süss, Stephan Kettner, Hanni Gramann, Thomas Eberhardt-Köster (Protokoll), Hardy Krampertz (teilweise)
Bundesbüro: Stephanie Handtmann, Andreas van Baaijen, Leonie Hunter, David Georg (Praktikant)

1. Update Gemeinnützigkeit

Die Homepage ist fast fertig und soll in den nächsten Tagen mit einer Pressemitteilung zu den Solierklärungen und Testimonials freigeschaltet werden.

Zuständig: Ad-Hoc-AG

Die Allianz kommt schleppend voran, da es von einigen angesprochenen Organisationen Skepsis gibt. In der Zielrichtung der Allianz muss deutlich sein, dass es nicht um die Gemeinnützigkeit von Attac geht, sondern um die Änderung der AO, um eine größere Rechtssicherheit für NGOs zu schaffen.

Für Attacis bieten wir im Moment keine Handlungsoptionen zum Thema Gemeinnützigkeit. In Bezug auf eine Unterschriftenkampagne stellt sich das Problem des möglichen Adressaten. Das Finanzamt kann es nicht sein, sondern nur eine politische Ebene wie das hessische Finanzministerium. Trotzdem müssen wir in absehbarer Zeit etwas anbieten und können damit nicht bis zum Bescheid des Finanzamtes warten.

Zuständig: Ad-Hoc-AG

Die Aktion Katerfrühstück Anfang Januar (Berlin oder Frankfurt) soll zum Thema Gemeinnützigkeit stattfinden, möglichst begleitet von kleinen Aktionen in einigen Städten. In der Ad-Hoc-AG wird dazu ein Aktionsvorschlag besprochen.

Zuständig: Ad-Hoc-AG und Presse-AG

2. Ratschlag

Durch die Verschiebung werden weniger Teilnehmer_innen erwartet als beim ursprünglichen Termin.

Der Bericht des KoKreises wird durch **Werner** um das Treffen in Wien und das Seminar Neue Rechte ergänzt. Offen ist noch, wer den Bericht beim Ratschlag vorstellt. **Hanni** kümmert sich darum.

"In drei Minuten auf den Punkt", soll von der **Ratschlagsvorbereitungsgruppe** vorbereitet werden und nur Punkte aufgreifen, die sonst nicht schon erwähnt werden und für Attac bundesweit relevant sind. Roland nimmt Kontakt zu den VorbereiterInnen des Kongresses Solidarische Ökonomie auf.

3. Blockupy

Die Vorbereitungen für das Festival laufen. Auf dem Treffen sollen keine Beschlüsse über EZB hinaus gefasst werden.

4. G7

Aus dem TTIP-Zusammenhang gibt es Interesse an einer Beteiligung an der Demo am 6.6.2015 aber auch Skepsis gegenüber dem existierenden Bündnis. Wir wollen unbedingt eine gemeinsame Demo mit einem Demoaufruf und gemeinsame Absprachen zum Aktionskonsens während der Gipfeltage. Attac wird nicht zu einer separaten Demo neben der Demo des G7-Bündnisses aufrufen. **Roland** nimmt an den Kooperationsgesprächen zwischen G7-Bündnis und TTIP-Zusammenhang teil.

Attac D unterstützt die Aktivitäten gegen den G7-Gipfel, kann den vorliegenden Aufruf des Bündnisses so aber nicht unterschreiben. Wir schicken dem Bündnis eine Erklärung, dass wir das gesamte Szenario der Aktivitäten unterstützen, aber den vorliegende Aufruf für zu eng halten. Um ein möglichst breites Spektrum an Gruppen und Organisationen mit einzubeziehen, muss es möglich sein, dass Alternativgipfel, Demo und Camp/Aktionen vor Ort unterschiedliche Trägerkreise haben, die sich aber auf einen gemeinsamen Aktionskonsens beziehen, der von allen mitgetragen wird. Diese muss auf der Aktivenkonferenz im Dezember besprochen werden.

Thomas macht einen Formulierungsvorschlag für die Erklärung an das Bündnis und schickt ihn über KoKreis-Liste

Beim Alternativgipfel wird Attac D im Trägerkreis beteiligt sein.

Am Treffen im Dezember nehmen **Hugo, Roland** und **Thomas** teil.

5. Referent_innenvermittlung

Leonie berichtet über die Referent_innenvermittlung. 2014 machte TTIP den Großteil der Referent_innenanfragen aus. 59 von 88 vermittelten Veranstaltungen waren zu diesem Thema.

Kritisch ist zu sehen, dass nur wenige Frauen als Referentinnen zur Verfügung stehen.

Zudem werden insgesamt zu wenige Veranstaltungen angefragt.

Um das Angebot bekannter zu machen, ist eine gezielte Akquise nötig.

Die Gruppen sollen regelmäßige Info zur Referent_innenvermittlung erhalten.

Zuständig: Holger

Im ersten Quartal wird es eine Werbe-Mail an Volkhochschulen geben.

Zuständig: Andreas und Leonie

Referent_innen, die separat zur Referent_innenvermittlung für Veranstaltungen angefragt werden, diese aber nicht selbst wahrnehmen können, sollen die Anfragen an die Vermittlung weiterleiten.

Die Referent_innen-Liste soll darauf hin angesehen und überarbeitet werden, wer überhaupt (noch) für Attac referieren kann.

Zuständig: Stephanie und Leonie

6. Auftreten für Attac

Die Mail-Adressen von Attac (@attac.de) sind nur für Leute gedacht, die Funktionen für Attac inne haben. Zukünftig soll mehr darauf geachtet werden, dass dies auch umgesetzt

wird und bestehende Adressen nach Ausscheiden von Aktiven nicht weiter genutzt werden.

Wenn ehemalige Aktive bei Veranstaltungen oder gegenüber der Presse in einer Form auftreten, als würden sie für Attac sprechen, weisen wir sie in geeigneter Form darauf hin, dies zu unterlassen.

7. TTIP

Die selbstorganisierte EBI läuft noch weiter. Es muss im Bündnis geklärt werden, wie lange dies noch möglich ist.

Voraussichtlich im März soll vom Europaparlament eine Resolution zu TTIP verabschiedet werden. Wir wollen dies zum Anlass nehmen, den Druck nochmal zu verstärken und im Vorfeld zur Abstimmung Abgeordnete des EU-Parlaments direkt und öffentlich anzusprechen.

Es wird die Notwendigkeit gesehen, mehr zu TiSA zu machen. **Roland, Werner und Thomas** machen einen Vorschlag für eine mögliche Broschüre zum Thema TiSA und öffentliche Dienstleitungen insbesondere Kommunen.

Die Erstellung der Broschüre kann ggf. über eine Beauftragung gegen Honorar erfolgen.

8. Sonstiges

Stephanie, Roland und Thomas werden sich zu einem Austausch mit Sven Giegold treffen. **Stephanie** kümmert sich um einen Termin.

9. Arbeit des KoKreises

Die Integration von Neuen in den KoKreis hat auch 2013/2014 nicht gut funktioniert. Dies liegt einerseits an der Arbeitsweise des Kokreises und andererseits daran, dass es sehr schwierig ist, die KoKreis-Arbeit mit Job und anderen Verpflichtungen in Einklang zu bringen.

Wir müssen auf dieses Problem reagieren und u. a. überlegen, wie wir Möglichkeiten schaffen, dass Menschen, die nicht so viel Ressourcen einbringen können oder wollen, im KoKreis mitarbeiten können.

Stephan bereitet dazu für die erste KoKreis-Sitzung einige Anregungen vor. Dem neuen KoKreis wird vorgeschlagen, zu Beginn jeder Sitzung eine kurze inhaltliche Runde zu einem aktuellen Thema zu machen, um sich gegenseitig politisch besser einschätzen zu können.

10. Initiative transparente Zivilgesellschaft

Es wird vorgeschlagen, dass sich Attac an der Initiative beteiligt.

<http://www.transparency.de/Initiative-Transparente-Zivilg.1612.0.htm>

Andreas schickt Infos über die Liste.